

# Mitteldeutsche Zeitung

Wir helfen - 22.02.2015

Integration in Eisleben

## Talent entdeckt



Peter Schuster, Trainer vom Boxclub Helbra, arbeitet ehrenamtlich mit den Kindern und Jugendlichen im Eisleber „Moskito“. (BILD: JÜRGEN LUKASCHEK)

VON JÖRG MÜLLER

Im „Moskito“ in Eisleben verbringen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus 15 Ländern ihre Freizeit. Sport spielt eine große Rolle.

**EISLEBEN.** Auf Halil Elzein ist Peter Schuster besonders stolz. „Er ist ein großes Talent“, sagt Schuster (60). Der Boxtrainer hat den 13-jährigen Türken, der in Eisleben (Mansfeld-Südharz) lebt, vor zwei Jahren entdeckt und gefördert. Mittlerweile trainiert Halil fünf Mal in der Woche und ist unter anderem bereits Landesmeister und Deutscher Vize-Meister - im Herbst wird er an die Sportschule Halle wechseln. Halil ist der bislang erfolgreichste, aber längst nicht der einzige junge Boxer im Kinder- und Jugendhaus „Moskito“ in Eisleben, wo Boxtrainer Schuster seit drei Jahren ehrenamtlich arbeitet.

Derzeit sind es zehn bis zwölf Kinder und Jugendliche zwischen fünf und 13 Jahren, die zwei Mal in der Woche im „Moskito“ trainieren. Neuerdings gibt es sogar eine Boxgruppe für Mädchen. „Mir macht die Arbeit hier Spaß“, sagt Schuster, der ansonsten beim Boxclub Helbra Trainer ist. Im „Moskito“ geht es freilich nicht einfach nur um Sport, denn die Kinder und Jugendlichen, die dort ihre Freizeit verbringen, kommen aus rund 15 Ländern. „Die muss man erst einmal unter einen Hut bringen“, so Schuster, der deshalb am Boxing eine klare Sprache spricht. Ihm sei dabei auch wichtig, seinen Schützlingen Werte wie Disziplin und Fairness zu vermitteln. Was Schuster offenbar gelingt. „Wir verstehen uns alle gut“, sagt Halil. „Ich komme gern ins ‚Moskito‘.“

Das im Zentrum der Lutherstadt gelegene Haus - einst ein Hotel, in der DDR-Zeit Pionierhaus - ist seit der Wende ein Kinder- und Jugendfreizeitzentrum. Bis Ende 2012 wurde das „Moskito“ vom Landkreis betrieben; seitdem vom Verein Kinderheim Harkerode. Dieser freie Träger hat die Einrichtungen des früheren Eigenbetriebs Kinder- und Jugendstätten Mansfeld-Südharz übernommen: das Kinderheim Harkerode, mehrere Jugendwohngruppen in Hettstedt, eine Bildungs- und Erholungsstätte in Ahlsdorf und eben das Eisleber Kinder- und Jugendhaus. „Wir haben zugesichert, dass das ‚Moskito‘ erhalten bleibt“, sagt Vorstandsvorsitzender Eduard Jantos. „Dazu stehen wir, auch wenn das unseren Verein einiges kostet.“ Lediglich die Leiterin Angelika Althaus und Mitarbeiterin Martina Nimzik werden aus Mitteln des Fachkräfteprogramms und der Jugendpauschale des Landes bezahlt. So ist der Verein dankbar für jede Unterstützung. „Wir haben uns so gefreut, dass wir im vergangenen Jahr 4 000 Euro von ‚Wir helfen‘ bekommen haben“, sagt Althaus. Mit dem Geld konnte der Verein 20 Fahrräder sowie Ausrüstung für eine Fahrradwerkstatt anschaffen. „Das Projekt hatte ich schon seit längerem in der Schublade.“

„Unsere Kinder und Jugendlichen warten schon sehnsüchtig auf die erste Ausfahrt im Frühling“, so die Leiterin. Die Fahrräder sind auch dafür gedacht, dass Familien etwas gemeinsam unternehmen können. Denn das komme gerade bei Migranten oft zu kurz. In der Fahrradwerkstatt, die der Boxtrainer Schubert mitbetreuen wird, sollen die Kinder lernen, Verantwortung für die Räder zu übernehmen, sie zu pflegen und zu reparieren.

Geöffnet ist das „Moskito“ montags bis freitags 14 bis 20 Uhr. Täglich treffen sich zwischen 50 und 60 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene - zum Beispiel aus Syrien, der Türkei und dem Irak, Vietnam, Afghanistan, Serbien, Montenegro und dem Kosovo oder aus afrikanischen Ländern. „Für viele ist es das zweite Zuhause“, sagt Althaus. Das Wichtigste: Es gebe keine Probleme untereinander. „Ich staune selbst, dass das so reibungslos funktioniert.“ Freilich sei das nicht immer so gewesen, sondern auch ein Ergebnis der gemeinsamen Arbeit über die Jahre.

Sport spielt im „Moskito“ eine große Rolle: Außer dem Boxen gibt es mehrere Fußballmannschaften und Tanzgruppen, Billard wird angeboten, und ein Fitnessraum steht zur Verfügung. Jetzt soll noch eine Sportgruppe für Vorschulkinder aufgebaut werden - auch damit sie so früh wie möglich die deutsche Sprache lernen, wie Althaus sagt. „Wichtig wäre auch Hausaufgabenhilfe. Aber leider können wir das bislang personell nicht leisten.“ Ohnehin sind all die Angebote nur möglich, weil mehrere ehrenamtliche Helfer den Verein unterstützen. Ein junger Mann aus Syrien ist zum Beispiel als Fußballtrainer tätig; eine Serbin leitet eine Sportgruppe. Zwei Mütter, Christina Hintze und Shamiran Ali, helfen im Haus oder bei Ausflügen.

„Ich bin froh, dass es das ‚Moskito‘ gibt“, sagt Mahmud Siepan (29). Der Iraker lebt seit 2002 in Eisleben und kommt regelmäßig, um Freunde zu treffen, Fußball, Kicker oder Billard zu spielen. Sein zweijähriges Töchterchen Miriam ist immer mit dabei. Althaus: „Sie ist unser Moskito-Küken.“ (mz)

Artikel URL: <http://www.mz-web.de/wir-helfen/integration-in-eisleben-talent-entdeckt,26052760,29925848.html>

(Copyright © Mediengruppe Mitteldeutsche Zeitung GmbH & Co. KG. Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung des MDVH)